

Postgasse 68  
Postfach  
3000 Bern 8  
www.rr.be.ch  
info.regierungsrat@sta.be.ch

Herr  
Marc Chardonens  
Direktor  
Bundesamt für Umwelt BAFU  
Papiermühlestrasse 172  
3063 Ittigen

18. September 2019

RRB-Nr.: 1031/2019  
Direktion Volkswirtschaftsdirektion  
Unser Zeichen  
Ihr Zeichen  
Klassifizierung Nicht klassifiziert



## Kantonale Investitionen Programmpolitik Naturschutz und Waldbiodiversität

Sehr geehrter Herr Direktor

Der Regierungsrat dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 30. Juli 2019, in dem Sie auf die Wichtigkeit der kantonalen Aktivitäten zu Gunsten der Biodiversität verweisen, die Umsetzungsrückstände des Kantons Bern im schweizweiten Vergleich aufzeigen und den Kanton bitten, das Engagement zu verstärken und die Ressourcen für das Programm Naturschutz zu erhöhen.

Der Regierungsrat teilt Ihre Einschätzung, dass die Förderung und der Erhalt der Biodiversität wichtige Aufgaben sind, und nimmt daher mit Bedauern davon Kenntnis, dass der Kanton Bern bezüglich der Umsetzung der Biotope von nationaler Bedeutung im schweizweiten Vergleich einer der hintersten Plätze belegt und auch in Bezug auf die Ausscheidung der Waldreservatsflächen unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt liegt.

Der Kanton Bern legte die Priorität in den letzten Jahren aufgrund der vorhandenen Ressourcen auf die sachgerechte Pflege. So konnten die vorhandenen Naturwerte bestmöglich erhalten werden. Beim Unterhalt der Inventarobjekte setzte der Kanton Bern wo immer möglich auf Bewirtschaftungsverträge. So bestehen für über 80% der Flachmoore und Trockenwiesen und -weiden entsprechende Vereinbarungen mit den Bewirtschaftenden. Der Unterhalt der Hochmoor- und Auen-Objekte sowie der kantonalen Naturschutzgebiete wird mehrheitlich von der kantoneigenen Unterhaltsequipe sichergestellt, jener der Amphibienlaichgebiete vielerorts durch die Stiftung Landschaft + Kies der Abbaubranche.

Der Regierungsrat beabsichtigt jedoch, schrittweise über die nächsten Jahre seinen Rückstand aufzuholen. Der Regierungsrat hat mit der Genehmigung des Sachplans am 28. August 2019 und mit der Inkraftsetzung am 1. September 2019 einen entsprechenden Meilenstein für den Naturschutz gesetzt. Damit zeigt der Regierungsrat, dass ihm der Schutz und die Förderung der Biodiversität ein grosses Anliegen ist. Mit dem Sachplan Biodiversität ist auch eine Aufstockung der finanziellen und personellen Ressourcen für den Naturschutz verbunden.

Der Regierungsrat ist sich seiner Verantwortung bewusst und schöpft den ihm zur Verfügung stehenden Spielraum aus. Wie am jährlichen Austausch vom 29. August 2019 zwischen einer Delegation der Regierung des Kantons und der Direktion des BAFU erläutert, ist dieser Spielraum jedoch durch die personellen und finanziellen Ressourcen des Kantons begrenzt. Der Regierungsrat dankt Ihnen für Ihr Angebot, weitere Vorschläge für ein verstärktes Engagement bis Mitte September zu berücksichtigen. Es zeichnen sich im Kanton weitere Möglichkeiten ab, um die Anstrengungen zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität zusätzlich zu stärken. Darüber besteht jedoch bis Mitte September noch keine Klarheit. Daher werden die betroffenen Stellen des Kantons Bern die Nachverhandlungen sehr gerne im 1. Quartal 2020 aufnehmen.

Freundliche Grüsse

**Im Namen des Regierungsrates**

Der Präsident



Christoph Ammann

Der Staatsschreiber



Christoph Auer